

Vorlage Nr. 101.20.182

4. September 2026
1 von 3

KulturKarteKassel prüfen und Kultur einfacher erlebbar machen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, gemeinsam mit der Kassel Marketing GmbH und in Kassel ansässigen Museen und ggf. weiterer Kultureinrichtungen ein Konzept für eine trägerübergreifende „KulturKarteKassel“ oder eines Museumsgutscheines zu entwickeln und rechtzeitig vor der documenta 16 durch den Dezernenten für Tourismus, Dr. Norbert Wett, vorzustellen. Der documenta-Sommer muss das Ziel der Einführung sein, weil dann besonders viele Kulturtouristen nach Kassel kommen und neben der documenta auch andere Einrichtungen besuchen wollen. Ihnen wollen wir den Besuch und den Ticketkauf so einfach wie möglich machen.

Ziel soll es sein, Gästen und Einwohnerinnen und Einwohnern einen möglichst einfachen und attraktiven Zugang zu den unterschiedlichen Kulturangeboten in Kassel zu ermöglichen. Kern des Konzepts soll in einem ersten Schritt ein einheitliches Ticket- bzw. Bezahlungssystem für die Kasseler Museen sein. Dabei soll geprüft werden, inwieweit weitere Kulturangebote und Kultureinrichtungen in das System einbezogen werden können. Zudem soll auch die Ticketvariante 24/72 Stunden für den ÖPNV mitgedacht werden.

Das Konzept soll insbesondere berücksichtigen:

- eine möglichst einfache Nutzung – digital und/oder als physische Karte,
- die Einbeziehung städtischer, landeseigener und privater Museen,
- Möglichkeiten zur Einbindung weiterer Kasseler Kulturangebote,
- Einbeziehung des ÖPNV
- unterschiedliche Nutzungsmodelle für Gäste sowie Einwohnerinnen und Einwohner,
- eine für die beteiligten Einrichtungen möglichst einfache und verwaltungsarme Abrechnung,
- mögliche Kooperationen mit touristischen Angeboten und Partnern.

Die KulturKarteKassel (Arbeitstitel) soll spätestens zur documenta 16 einsetzbar sein. Im Mittelpunkt steht dabei zunächst die Realisierung für Museen. Wenn die Karte noch weitere Einrichtungen einbeziehen kann, wäre das wünschenswert, aber nicht in der ersten Phase notwendig.

Sollte es keine „Karte“ geben können, wäre auch ein online verfügbarer Gutschein vorstellbar, der unabhängig von der jeweiligen Trägerschaft bei möglichst vielen Museen und Ausstellungshäusern im Kasseler Stadtgebiet eingelöst werden kann. In die Gespräche sollen insbesondere die städtischen Museen, die Einrichtungen von Hessen Kassel Heritage sowie weitere öffentlich, privat, durch Stiftungen, Vereine oder Gesellschaften getragene Museen und Ausstellungshäuser einbezogen werden.

Begründung:

Kassel verfügt über eine außergewöhnlich vielfältige Museums- und Ausstellungslandschaft sowie weiterer kultureller Träger wie Theater, Kinos etc. Für Besucherinnen und Besucher spielt es dabei kaum eine Rolle, ob ein Museum von der Stadt Kassel, dem Land Hessen, einer Stiftung, einem Verein, einer Gesellschaft oder einem anderen Träger betrieben wird. Wer Kultur in Kassel erleben möchte, nimmt diese Einrichtungen als Teil einer Kasseler Kulturlandschaft wahr. Wer dagegen z.B. heute einen Museumsbesuch in Kassel verschenken möchte, muss sich in der Regel bereits beim Kauf für eine bestimmte Einrichtung entscheiden. Ein gemeinsamer Gutschein würde diese Grenzen überwinden: Man verschenkt nicht den Eintritt in ein bestimmtes Museum, sondern Kultur in Kassel.

Ein solcher Gutschein wäre gleichermaßen für Kasselerinnen und Kasseler, Gäste der Stadt, Unternehmen und Institutionen interessant. Er könnte als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk ebenso genutzt werden wie als Präsent für Mitarbeitende, Geschäftspartner oder Gäste. Es müsste sichergestellt werden, dass man diesen Gutschein schon vor Reiseantritt erwerben und verschenken kann. Mit der Einbeziehung einer Ticketvariante 24 / 72 Stunden könnten Gäste/Einheimische einen Museumstag / -wochenende mit einem Ticket wahrnehmen. Das steigert die Attraktivität, vereinfacht vieles und erhöht zudem potentiell die Besucherzahlen in den Museen. Ein solches Ticket sollte dann auch den ÖPNV mit enthalten.

Dass eine Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen unterschiedlicher Träger in Kassel möglich ist, zeigt unter anderem die Kasseler Museumsnacht. Hier präsentieren sich zahlreiche Einrichtungen gemeinsam und ermöglichen dem Publikum mit einem Ticket den Zugang zu einer großen Bandbreite der Kasseler Museumslandschaft. Ein gemeinsamer Museumsgutschein könnte diese Idee auf das ganze Jahr übertragen, ohne dass dafür zwingend eine neue Museumscard oder ein vergünstigter Einheitseintritt geschaffen werden müsste. Die beteiligten Häuser würden weiterhin ihre jeweiligen Eintrittspreise erhalten; der Gutschein wäre vor allem ein gemeinsames Vertriebs- und Marketinginstrument. Damit könnte Kassel zugleich seine Museen stärker gemeinsam als kulturelles Angebot der Stadt sichtbar machen und zusätzliche Besuche anregen.

Kassel Marketing hat bereits mit der KasselCard und dem Kassel-Gutschein Erfahrungen und könnte diese in eine KulturKarteKassel/Kultur-Gutschein-Kassel etc. einbringen. Da Kassel von der Wertschöpfung des Kulturtourismus am meisten profitiert, sollten wir auch die Initiative übernehmen. Denn Kulturtourismus stärkt nicht nur die besuchten Einrichtungen, sondern trägt zu Übernachtungszahlen und Konsum in Handel und Gastronomie bei. Kassel Marketing ist für diesen Bereich zuständig und deshalb der geeignete Ort der Planung.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Holger Augustin
Fraktionsvorsitzender